

Bürgermeisterwahl: Unterstützung für Dr. Hahn

Limburg. Non erhält Bürgermeisterkandidat Dr. Marius Hahn doch noch Unterstützung – nicht nur aus der SPD. Die Grünen und die BZL haben gestern ihre Unterstützung signalisiert. Bei den Grünen kommt das durchaus etwas überraschend, hatten sie doch zunächst – auch öffentlich – auf eine Wahlempfehlung verzichtet.

„Die Schnittmenge mit Dr. Hahn ist doch recht groß“, fasste Sabine Wirth das Ergebnis der jüngsten Sitzung des Ortsvereins zusammen. Natürlich blieben die unterschiedlichen Auffassungen zur Südumgehung und anderen Verkehrsprojekten, machte die Fraktionssprecherin deutlich. Aber Bürgermeister Martin Richard (CDU) schreibe sich in dem Wahlkampf Projekte auf die Fahnen und heiße Konzepte gut, für die er sich in seinen vergangenen Amtszeiten wenig oder gar nicht eingesetzt habe oder sogar – gegen die politischen Ziele der Grünen – bekämpfte, wie zum Beispiel in der Bodenpolitik oder im Bereich Verkehr.

Ein Bürgerbüro, mehr Einsatz für Bildung, Soziales und erneuerbare Energie, das habe Dr. Hahn versprochen und deshalb will ihn die BZL auch unterstützen. Mehr Lebens- und Wohnqualität erhofft sich die Gruppierung von Sigrid Schmäser von dem Kandidaten, wenn er am 7. Juni zum Bürgermeister gewählt werden sollte. Die Politik des Amtsinhabers ist nach Einschätzung der BZL zu sehr vom Bauen geprägt, zu wenig sei unternommen worden, um zum Beispiel den Verkehr in der Stadt zu reduzieren.

Wer wird der neue Bürgermeister in Limburg?

Limburg. Bürgermeister Martin Richard (CDU) und sein Herausforderer Dr. Marius Hahn haben sich in der Podiumsdiskussion der NNP zur Bürgermeisterwahl am 7. Juni beide für einen Bürgerentscheid zur Südumgehung ausgesprochen. In der sehr gut besuchten Stadthalle hatten gestern Abend die Kandidaten die Möglichkeit, sich und ihr Programm vorzustellen und Fragen zu beantworten.

In der von NNP-Redaktionsleiter Joachim Heidersdorf und NNP-Redakteur Johannes Laubsch moderierten Veranstaltung hatte Hahn zu Beginn gesagt, es gebe genügend Politikbereiche, auf die sein Wahlkampfthema zutrefte. „Limburg kann mehr“. So vermisse er ein Gesamtkonzept für den Verkehrsbezirk, ein Einzelhandelskonzept für die Innenstadt und ein Umweltkonzept, das den Begriff der „Nachhaltigkeit“ mit Leben füllt. Die Stadt könne mehr für Kinder und Jugendliche tun. Als Bürgermeister werde er, Hahn, ein Bürgerbüro einrichten, an das sich Bürger mit ihren Sorgen wenden könnten.

Richard wies auf die „Halbierung“ der städtischen Schulden während seiner fast zwölfjährigen Amtszeit hin. „In Limburg wurde noch nie so viel gebaut wie jetzt“, sagte Richard; und das dank privater Investoren. Es gebe neue Kreisverkehre, bessere Ampelschaltungen, eine Teilortsumgehung für Lindenholzhausen und ein großes Engagement der Stadt für Kindergärten. Zahlreiche neue Kulturveranstaltungen seien ins Leben gerufen, ein Grüngürtelkonzept, unter anderem mit dem Stadtpark Blumenrot, umgesetzt worden. *dick*



Gestern Abend in der Limburger Stadthalle. Kurz vor Beginn der Podiumsdiskussion der NNP stellten sich die Kandidaten für die Limburger Bürgermeisterwahl am 7. Juni, Bürgermeister Martin Richard (CDU, links) und Einzelkandidat Dr. Marius Hahn (Mitte), zum gemeinsamen Foto auf. Rechts NNP-Redaktionsleiter Joachim Heidersdorf. Foto: Hoffmann